

ihn zu verfolgen, heilte ihm von seinem Wahn. Eine andre Art, wie sich die anhaltende Verriicktheit zeigt, ist b) der Wahnsinn (Wahnwitz). Dieser ist gestörte Urtheilskraft, völlige Zerrüttung des Verstandes, ein unaufhörliches Quälen mit Einbildungen. Er wird c) Raserei, (Tobsucht, Tollheit,) wenn starke Gefühle, Begierden und Leidenschaften sich mit einer verwirrten Imagination verbinden und die Willenskraft in heftige Thätigkeit setzen. — Die Zeitpunkte, in welchen die Stärke der Krankheit bei Unglücklichen, der erwähnten Art nachläßt, und sie keine Spur ihres Wahnsinns verrathen, nennt man helle Zwischenzeiten (*lucida intervalla*).

Die Ursachen der Verriicktheit können mancherlei seyn: a) ein kranker Körper. Bei Leichenöffnungen (Sektionen) der Wahnsinnigen hat man oft ein gänzlich ausgetrocknetes Gehirn gefunden. Diese Unregelmäßigkeit ist vielleicht durch den häufigen Genuß zu reizender Speisen und Getränke, oder durch giftige Speisen, durch den Biß toller Hunde, durch heftig anhaltende Fieber, oder durch körperliche Ausschweifungen bewirkt worden; b) Hestige Leidenschaften: Hochmuth, Geiz, Zorn, Liebe, Furcht u. s. w.; c) Zu heftige Anstrengung der Denkkraft und eine einseitige Richtung derselben auf gewisse Gegenstände, besonders auf solche, wo kein erwünschter Aufschluß zu finden war. So ist Mancher verrückt geworden, der die Offenbarung Johannis als eine Prophezeiung künftiger Ereignisse zu erklären versuchte; d) eine geschäftlose Einsamkeit bei einer hervorstechenden Stärke der Phantasie. Diese erzeugt nicht selten
einen